

KN Sonntag blickt nach Hatay und Osaka

6.12.2014

Kiels Partnerstadt Hatay wird von einer riesigen Flüchtlingswelle aus dem nahen Syrien überrollt und hält doch bemerkenswert still. Dabei hat nur knapp ein Viertel der 220 000 Syrer bei Verwandten, Freunden oder im Lager eine Unterkunft gefunden. Die Mehrheit zieht illegal durch die Region und wird als Gast geduldet. Im KN Sonntag stellt die Psychotherapeutin Dr. Astrid Pabst, Traumapertin an der Kieler Uniklinik, fest: Wir sprechen nicht über schwache Menschen, sondern über Männer, Frauen und Kinder, die in Extremsituationen Großes geleistet haben. „Hilfe für Hatay“ ist eine Aktion, die Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer und Stadtpräsident Hans-Werner Tovar ins Leben gerufen haben. Unsere Zei-

tung unterstützt sie dabei. Außerdem im KN Sonntag: Wir stellen einen ehemaligen Bundeswehrsoldaten aus Kiel vor, der ins japanische Osaka gezogen ist und dort ein internationales Modemagazin herausgibt – mit brillanten Foto-strecken. Und wir haben einen Blick ins Schlaflabor an der Kieler Uniklinik geworfen. Wir sagen Ihnen, welche Strategien gegen Schlaflosigkeit Sie problemlos in Ihren Alltag integrieren können.

Und so geht's: Suchen Sie im jeweiligen App-Store nach dem KN Sonntag. Installieren Sie die App auf Ihrem Tablet. Kaufen Sie eine Einzelausgabe für 1,79 Euro oder buchen Sie ein Abo im Online-Service-Center (OSC) für 2 Euro (das Angebot gilt für KN/SZ-Abonnenten) oder 6,99 Euro pro Monat. KN

Lesen Sie morgen



Traumatisiert

In Kiels Partnerstadt Hatay leben aktuell 220000 syrische Flüchtlinge – die meisten von ihnen illegal. „Diese Menschen haben keine Möglichkeit, für sich ein Gefühl der Sicherheit zu entwickeln“, sagt die Kieler Psychotherapeutin Dr. Astrid Pabst.